Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Otto Raggenbaß
Trotz Stacheldraht (1939–1945)

Grenzland am Bodensee und Hochrhein in schwerer Zeit
228 Seiten, 111 Photos, Geheimdokumente und Karten. Hochformat DM 28.50
Verlag Südkurier Konstanz

Am 11. November vergangenen Jahres ist dieses Buch anläßlich einer Feierstunde in Konstanz «aus der Taufe gehoben» worden. Hervorragende Persönlichkeiten beidseits der Grenze hatten sich eingefunden und gaben der Veranstaltung jene Bedeutung, die in vollem Umfange auch dem vorliegenden Werk zubemessen werden darf. Professor Dr. Carl J. Burckhardt leitet mit einem wegweisenden Vorwort diese erregende Dokumentation ein, und namhafte Mitarbeiter – unter anderen Oberst H. R. Kurz, Bern; Dr. A. Knöpfli, Frauenfeld und Konsul Dr. C. Zumstein, Lindau-Bregenz – lenken unseren Blick zurück in jene unheilvolle Zeit des Zweiten Weltkrieges. «Kreuzlingen–Konstanz: Die Brücke der Menschlichkeit» nennt sich eines der zwölf Kapitel, und damit ist bereits angedeutet, daß in diesem hochaktuellen Werk viel von praktischer Nächstenliebe die Rede ist. Aber auch die Taten tapferer Männer, entschlossene Unternehmen und geheimnisumwitterte Aktionen werden der Vergessenheit entrissen und vereinigen sich zu einem plastischen Bild jener Jahre, da die Feuerzungen des Krieges auch an unsere Grenzen leckten. Dem verdienstvollen Werk, zu dem wir dem Verfasser aufrichtig gratulieren, wünschen wir hierzulande eine Verbreitung, die die Gemarkungen der Ost- und Nordostschweiz bei weitem überschreitet.
V.

Unsere Armee an der Schwelle der Zukunft

Festschrift der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft von Zürich und Umgebung (AOG) aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens.

Man darf der AOG dafür dankbar sein, daß sie auf die Herausgabe einer der üblichen Festschriften (so interessant solche auch sein mögen) verzichtet und dafür in gediegener Aufmachung eine mit dem Blick auf die Zukunft gerichtete Standortbestimmung unserer Armee veröffentlicht hat. Das mit grafischen Darstellungen und instruktiven Bildern reich versehene Werk regt zum Nachdenken und zur Aussprache an, namentlich auch im Hinblick auf die von den Verfassern (und der Herausgeberin) aufgestellten Forderungen. Die Schrift der AOG ist ein positiver und erfreulicher Beitrag zur Diskussion über unsere Armee. V.

Erich Kern
Verbrechen am deutschen Volk

Eine Dokumentation alliierter Grausamkeiten. 332 Seiten, 16 Bildseiten, DM 19.80
Verlag K. W. Schütz, Göttingen

Man legt dieses Buch mit gemischten Gefühlen aus der Hand. Es war zu erwarten gewesen, daß sich einer finden würde, der den deutschen Kriegsverbrechen einmal die von den Alliierten begangenen Untaten gegenüberstellt. Aber nicht deswegen erfüllt uns das Buch mit Unbehagen, sondern weil einmal mehr dem makabren «Spiel» gefrönt wird, die hüben und drüben Gemordeten Leiche um Leiche gegenseitig aufzurechnen. Kern und sein Kreis vergessen, daß ohne Hitlerkrieg auch keine Kriegsverbrechen möglich gewesen wären. Vor der Rache der geschundenen und getretenen Völker standen die Angriffskriege, die Konzentrationslager, die Judenausrottung und andere Ungeheuerlichkeiten mehr. Diese Tatsachen hätte Kern nicht verschweigen dürfen. -ig.

Hans Severus Ziegler
Adolf Hitler

Aus dem Erleben dargestellt
304 Seiten, 14 Bildseiten, DM 19.80
Verlag K. W. Schütz, Göttingen

Unseren nördlichen Nachbarn bleibt nichts erspart: nach einem Hoggan, nach einem Taylor und Glasebock (die allesamt Hitlers und des Dritten Reiches Schuld am Kriege ableugnen), tritt nun auch der Hans Severus Ziegler auf den Plan und erzählt für DM 19.80, daß Hitler gar nicht so ein «Unmensch» gewesen sei. Es gibt bekanntlich kein Lebewesen, das absolut böse ist, und so ist sicher auch dem Kriegsverbrecher Hitler zuzubilligen, daß er hin und wieder eine menschliche Regung zeigte. Daß man es aber wagt – 20 Jahre nach Kriegsende – den blutigen Diktator und feigen Menschenverächter als einen «musischen» und im Grunde genommen sogar «edlen» Menschen darzustellen, nur um den Ewiggestrigen zu beglaubigen, daß sie sich ihrer Nazivergangenheit nicht zu schämen brauchen, spricht Bände. Als Positivum wäre lediglich anzumerken, daß wir davon überzeugt sind, daß die überwältigende Mehrheit unseres nördlichen Nachbarvolkes solche obskuren Rechtfertigungsversuche eindeutig ablehnt.
-ig.

Handbuch der deutschen Militärgeschichte

Das im Verlag Bernhard und Gräfe (Frankfurt a. M.) erscheinende «Handbuch zur deutschen Militärgeschichte» bedeutet für Deutschland ein Novum, da für den deutschen Bereich bisher ein eigenes Handbuch der Geschichte des Militärwesens gefehlt hat. Das großangelegte Werk, das vom Leiter des militärgeschichtlichen Forschungsamtes, Oberst Meier-Welcker, betreut wird, setzt sich zum Ziel, sowohl der reinen Geschichtswissenschaft als auch dem militärischen Fachstudium zu dienen; seine Darstellung soll sich über den Zeitraum von 1648 bis 1939 erstrecken.
In der heute vorliegenden ersten Lieferung behandelt Rainer Wohlfeil den Zeitabschnitt zwischen 1789 und 1814, also die Zeit zwischen dem stehenden Heer des Absolutismus und der allgemeinen Wehrpflicht am Ende des napoleonischen Zeitalters. Wir werden auf die bedeutsame Neuerscheinung zurückkommen, wenn ihre wesentlichen Lieferungen vorliegen. Kurz

Karl Bauer, Erwin Beier
Dienen – Können – Führen

Verlag Offene Worte, Bonn 1964

Dieser kleinen Broschüre, die sich mit Unteroffiziersfragen befaßt, steht das Wort des westdeutschen Bundesministers für Verteidigung voran: «Ob wir tüchtige Soldaten bekommen, hängt mit davon ab, wie weit wir verantwortungsfreudige, bewußte Staatsbürger haben.» Die Schrift erläutert Aufgaben und Stellung der Unteroffiziere der deutschen Bundeswehr und zeigt, was dieser Stand alles wissen, können und sein muß, um den hohen Aufgaben gerecht zu werden, die ihm übertragen sind. Das reich illustrierte Heftchen gibt einen guten Ueberblick über die Tätigkeit und die Lebensbedingungen der deutschen Unteroffiziere, die bei allen äußeren Verschiedenheiten doch mannigfache Berührungspunkte zum schweizerischen Milizunteroffizier haben. Die Schrift ist darum auch für uns sehr lesenswert. Kurz

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Wolf, Günther, Moritz
Der verdeckte Kampf

Verlag Offene Worte, Bonn 1964

Je größer die Gefahr wird, daß ein künftiger Krieg die totale Vernichtung der Menschheit zur Folge haben könnte, um so wahrscheinlicher ist die Möglichkeit, das in Zukunft die kämpferischen Auseinandersetzungen zwischen den Völkern auf das Mittel der äußersten Gewaltanwendung verzichten. Das Streben nach neuen, weniger vernichtenden, aber deshalb nicht weniger gefährlichen Formen des Krieges ist heute allenthalben festzustellen. Unter ihnen kommt dem subversiven Krieg, der auf zahlreichen «Kriegsschauplätzen» unserer Gegenwart bereits im Gang ist, größte Bedeutung zu. Darum ist die vorliegende Broschüre sehr zu begrüßen, die sich mit Erfolg darum bemüht, dieses hochaktuelle Thema in allgemeinverständlicher Form darzulegen. Wenn die Untersuchung auch stark auf die besonderen Verhältnisse der Bundesrepublik zugeschnitten ist, enthält sie doch zahlreiche grundsätzliche Hinweise, die unser volles Interesse verdienen, denn im verdeckten Krieg ist nichts so gefährlich wie die Unwissenheit. Kurz

H. Komorowski
ABC-Schutzfibel IV

Verlag Offene Worte, Bonn 1964

Dieser vierte Teil der auch bei uns bestens eingeführten ABC-Schutzfibel befaßt sich mit den wichtigen Problemen der **Entstrahlung.** Der Verfasser dieser Anleitung, der als Fachmann und Spezialist dieser Materie bekannt ist, gibt vorerst eine Uebersicht über die ABC-Vergiftungen im allgemeinen, behandelt dann die Verstrahlung und die Strahlungsarten, das Strahlenspüren sowie die Beseitigung der radioaktiven Stoffe. Im weiteren werden Gelände-, Körper- und Bekleidungsentstrahlung behandelt und die Beurteilung von Lebensmitteln und Trinkwasser in Katastrophengebieten dargelegt. Die einfach und verständlich geschriebene Fibel, die u. W. zum ersten

Mal die lebenswichtige Arbeit der Entstrahlung systematisch bearbeitet, ist mit anschaulichen Bildern ausgestattet und eignet sich auch für den schweizerischen Gebrauch. Kurz

Alexander Kluge
Schlachtbeschreibung

Walter Verlag, Olten/Freiburg i. Br., 1964

Der Berliner Rechtsanwalt und Schriftsteller Alexander Kluge, dessen Buch «Lebensläufe» vor zwei Jahren von sich reden machte, wagt in dieser neuartigen Form einer «Schlachtbeschreibung» den Versuch, den «organisatorischen Aufbau eines Unglücks» als rein registrierende Schilderung mittels Dokument, Schlagzeile und Abkürzung zu geben. Bei dem Ereignis handelt es sich, wie das Vorwort sagt, «um das bekannte Unglück von Stalingrad». Die Ursachen liegen 30 Tage oder 300 Jahre zurück. Die durch häufige Nennung abgestumpften Namen sind teilweise abgekürzt oder geändert. Eine Darstellung der Schlacht bei Stalingrad also. Aber keine im landläufigen Stil gehaltene Vermehrung der bereits recht umfangreich gewordenen Werke über die Einkesselung und die Vernichtung der 6. deutschen Armee vor Stalingrad, sondern ein Buch von bewußt (und gesucht) eigener Prägung. An die Stelle der herkömmlichen Schilderung von Vorgeschichte und innerem und äußerem Ablauf der Geschehnisse stellt Kluge eine Darstellung, welche die von einem Mythos umrankte Geschichte der Schlacht ihres falschen Scheins entkleiden und das schauerliche Geschehen auf das Absurde, Banale und Verlogene zurückführen soll, das Kluge darin sieht. Diesem Ziel dienen die absichtlich nicht konsequent durchgehaltenen Abkürzungen aller Namen, die scheinbar gefühllos registrierende Montage mannigfacher Facts um Stalingrad, die mehr nur andeuten, als sie aussagen, aber auch durch die kritische Beleuchtung, oder lediglich die ironischen Hinweise zu einzelnen Erscheinungsformen der modernen Schlacht und ihrer Umwelt. Diese konsequent angewendete Form der Darstellung zeichnet ein Bild, das in mancher Hinsicht fasziniert, fesselt und auch einleuchtet. Daneben bleiben aber auch Zweifel. Einmal weil eine solche unpersönliche Darstellung zu keinem eigenen Schlußergebnis kommen kann, sondern dies dem Leser überlassen muß. Dafür gibt ihm Kluge jedoch, trotz der reichen Dokumentation mit Daten und Details, nicht genügenden Anhalt. Auch liegt in der dogmatischen Einseitigkeit, auch wenn sie mit Geschick und großem geistigen Aufwand durchgehalten wird, die Gefahr der Simplifizierung. Kluge ist ihr nicht entgangen. Sein «Bericht» ist darum da und dort in der allzu deutlichen Zweckschilderung und dem großen Aufwand an zielgerichtetem Scharfsinn versandet. Sein Buch ist nach Form und Aufmachung originell; es ist geschickt «gemacht», aber es vermag dem totalen Geschehen um Stalingrad nicht total gerecht zu werden. Kurz

---

Divisionen, Regimenter, Bataillone und Kompanien unterscheiden sich in Moral und Leistung. So wie die Kommandanten, so die Truppe. Jede Truppe ist so schlecht wie ihre Kommandanten.

Erich Kern
Kampf in der Ukraine 1941–1944

260 Seiten, 12 Bildseiten, DM 16.80
Plesse-Verlag Göttingen

Erich Kern hat als Verfasser objektiver und spannungserfüllter Kriegsbücher sich längst einen Namen geschaffen. Sein neues Buch schildert vor allem die Schicksale russischer und deutscher Menschen im Rahmen der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine. Man liest das Werk mit Anteilnahme und man darf ihm ehrliches Bemühen um wahrheitsgetreue Darstellung attestieren. V.

Albin Bracher
Lueg nit verby

Jahr- und Heimatbuch für das Jahr 1965
Verlag Habegger AG, Derendingen

Dieser traditionsreiche Kalender zeichnet sich einmal mehr aus durch seine flotte Gestaltung, durch seinen reichen und gediegenen Inhalt, durch seine senkrechte vaterländische Gesinnung und durch sein erstaunlich hohes Niveau.
-e-

Die Olympischen Spiele 1964 Tokio – Innsbruck

Herausgegeben von Robert E. Lembke, C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh

Prachtvolles, leinengebundenes Buch, Großformat, 384 Seiten mit Hunderten von hervorragenden Bildern aus Innsbruck und Tokio und vielen Zeichnungen im Text. Vorwort von Avery Brundage. Großer und fachlich ausgezeichneter Mitarbeiterstab. Alle Ranglisten mit den jeweils sechs Erstplazierten und mit Gegenüberstellungen der Olympiasieger aller Spiele seit Athen (1896). Ein Erinnerungsbuch, das unter den bisher Erschienenen seinesgleichen sucht und ein erstklassiges Nachschlagewerk für jeden Sportinteressierten. Das Werk verdient auch bei uns weiteste Verbreitung. V.

Wehrsport

Die 24. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald vom 4. bis 7. 2. 1965

-th. Von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) werden vom 4. bis 7. Februar 1965 im Berner Oberländer Gletscherdorf zum 24. Mal die Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf ausgetragen. Der Dreikampf A besteht aus Abfahrt, Langlauf und Schießen mit Karabiner oder Sturmgewehr, während im Dreikampf B mit der Pistole geschossen wird. Im Winter-Vierkampf, der mit der Pistole ausgetragen wird, kommt zu Langlauf und Abfahrt noch das Fechten. In der Einzel- und Mannschaftswertung geht es um die traditionellen Meistertitel und Wanderpreise. Erstmals wird am Donnerstag, dem 4. Februar, im Talboden von Grindelwald auch ein Wettkampf im Biathlon ausgetragen (Langlauf mit vier eingelegten Schießprüfungen). Wettkampfkommandant ist Oberstlt. Max Losinger, dem als bewährter Leiter Hptm. Toni Oesch mit seinen langjährigen treuen Mitarbeitern zur Seite steht. Meldeschluß ist der 20. Januar 1965. Interessenten wenden sich für alle Unterlagen und Auskünfte direkt an das Büro der Felddivision 3, Postfach, 3000 Bern 22.

Der UOV Obersimmental vor dem 3. Schweizerischen Winter-Gebirgsskilauf

-th. Am 13./14. Februar 1965 wird in der Lenk zum 3. Mal zu dieser schönen Leistungsprüfung gestartet, die der UOV Obersimmental vor drei Jahren ins Leben rief und die sich seither großer Beliebtheit erfreute. Das Reglement wurde seither revidiert und präzisiert, um allen Erfahrungen der ersten beiden Prüfungen Rechnung zu tragen. Die tägliche Laufleistung beträgt rund 30 km mit 1000 m Höhendifferenz, die innerhalb neun Stunden zu absolvieren sind, wobei aber fünf Stunden nicht unterboten werden dürfen. Der Meldeschluß ist auf den 15. Februar 1965 angesetzt. Interessenten wenden sich für alle Auskünfte und Unterlagen direkt an den UOV Obersimmental in Zweisimmen.

Damals im Aktivdienst

Das Cachot

Vier Wände und ein kleines Fenster
Mit Eisenstäben dekoriert.
Der Mond wirft Schatten wie Gespenster,
Daß mir ganz bang zumute wird.

Ein Bett aus Stroh und eine Decke,
Die noch von Schnaps und Fußschweiß stinkt.
Ein runder Kübel in der Ecke,
In dem des Tages Kost versinkt.

Lieg' ich ein Weilchen auf dem Ranzen,
Beißt's mich vom Fuße bis zum Kopf.
Es wimmelt nur von Flöh'n und Wanzen.
Herrgott, bin ich ein armer Tropf!

Verfluchte schwarze Karoline,
Du und der Wein sind schuld daran.
Ich sauf' kein Tröpfchen mehr, zur Sühne
Und schau' nie mehr ein Mädchen an.

H. Mengisen

Termine

1965

Januar

17. Hinwil:
21. Kant. Militär-Skiwettkampf Zürich und Schaffhausen

Februar

4./7. Grindelwald:
24. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf

13./14. Montreux:
Weiße SUT des SUOV

März

13./14. Zweisimmen/Lenk:
3. Schweiz. Wintergebirgs-Skilauf des UOV Obersimmental

Mai

2. Wiedlisbach BE:
Hans-Roth-Waffenlauf

22./23. Interlaken:
102. Delegiertenversammlung des SUOV

Juni

17.–20. Thun:
Schweiz. Unteroffizierstage (SUT)

19. Thun:
XX. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung SUOV